

## ■ Medaille zu Ehren von Georg Forster

aus Anlass des 46. Süddeutschen Münzsammlertreffens und der 90-Jahrfeier der Numismatischen Gesellschaft

Mainz-Wiesbaden von 1921 e.V.



Die aus Anlass der beiden Ereignisse herausgegebene Medaille, gestaltet in bewährter künstlerischer Vollendung von Victor Huster, ehrt Georg Forster (1754-1794), dessen letzte Lebensphase (1788-1793) eng mit einer entscheidenden Epoche in der Mainzer Geschichte verbunden ist. Die Medaille zeigt ihn nach einem Gemälde des Mannheimer Hofmalers Delos (ca.1787), in der rechten Hand ein Buch vor einen Globus haltend. Es steht für den vielseitig interessierten Literaten und Naturforscher, der 1777 mit

der von ihm verfassten Beschreibung von Cooks zweiter Weltumseglung das gelehrte Europa in Erstaunen setzte. Die drei Jahre auf der „Resolution“ (1772-1775) stellten für den begabten jungen Autodidakten gleichsam die Universitätsausbildung dar und machten ihn zu einem empirisch arbeitenden Forscher, der die Natur genau beobachtete, analysierte und klassifizierte.

Das Buch in seiner Hand erinnert aber auch an seine Berufung nach Mainz als Universitätsbibliothekar im Jahre 1788, nachdem er zuvor in Kassel und Wilna Naturkunde gelehrt hatte. Die Französische Revolution und die Einnahme von Mainz durch französische Truppen 1792 waren Wendepunkte in seinem Leben. Für die Revolution ergriff er feurig Partei und wurde der führende Kopf der Jakobiner in Mainz. Voll und ganz setzte er sich persönlich wie publizistisch für die Republik und die Abschaffung der bestehenden Machtverhältnisse im Kurstaat Mainz und den benachbarten Territorien ein. Wegen dieser Tätigkeit und seiner Bemühung, die gefährdete Mainzer Republik an Frankreich anzugliedern, wurde er in Deutschland lange geschmäht oder totgeschwiegen. Insbesondere in der langen Zeit des deutsch-französischen Antagonismus war der Blick auf ihn von Ressentiments gezeichnet. Doch im Zeitalter der fortgeschrittenen europäischen Einigung sollten Scheuklappen abgelegt und Forster sollte vorurteilsfrei als bedeutender Vertreter der Aufklärung und Vorkämpfer für die Freiheit des Individuums sowie für republikanische Werte gesehen werden. Der Weg dazu war ihm vom vertrauten englischen Liberalismus und dem Geist der amerikanischen Revolution von 1776 vorgezeichnet worden. Die Durchsetzung der Menschenrechte und damit die Verbesserung der menschlichen

Gesellschaft waren sein Lebensziel. Bereits im erwähnten Reisebericht beklagte er die Unterdrückung der Einheimischen durch die Kolonialmächte und verurteilte insbesondere den Sklavenhandel. Auch während der Exilmonate in Paris vor dem Hintergrund der Diktatur der Jakobiner war er sich sicher, dass die wahren Werte der Französischen Revolution letztendlich siegen würden. Darin sollte er Recht behalten. Er sah sich als Weltbürger, für den individuelle Freiheit, Gleichheit und Recht Vorrang hatten vor nationaler oder lokaler Befindlichkeit.

Die Motive Schiff und Globus, das Buch in der Hand, Jakobinermütze auf Freiheitsbaum sowie der zerbrechende Steinblock mit herabfallender Krone stehen als Zeichen für Forsters Leben und Denken, prägnant zusammengefasst in den drei Bezeichnungen „Weltreisender“, „Aufklärer“ und „Revolutionär“.

Die Rückseite der Medaille lenkt neben den beiden Verweisen auf den Ausgabe Anlass (90 Jahre Numismatische Gesellschaft Mainz-Wiesbaden sowie 46. Süddeutsches Münzsammlertreffen) den Blick auf ein numismatisches Zeugnis der Mainzer Republik, eine 5-Sols Belagerungsmünze von 1793. Nachdem Mainz ab Ende März 1793 von deutschen Truppen eingeschlossen war, wurde von der französischen Besatzung im Mai die Herausgabe von Notgeld beschlossen. Gedrucktes Geld konnte schnell hergestellt werden, geprägt in Form von Bronzemünzen aus Glockenmetall zu 1, 2 und 5 Sol bzw. Sols erschien im Juni, wobei die Stempel wohl von dem jungen Mainzer Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler stammten. Das Vorderseitenmotiv folgte den französischen Kupfermünzen von 1791 (Liktorenbündel mit Freiheitsmütze im Eichenkranz), die Rückseite bezog sich auf den besonderen

Ausgabe Anlass, die Belagerung von Mainz, diesmal durch deutsche Truppen.

Die Medaille, die zu rd. 200 g in Kupfer erscheint, wird bis 9.4.2011 für € 45 abgegeben, danach für € 50. Für interessierte Sammler besteht auch die Möglichkeit, einen Silberabschlag zu rd. 190 g auf Bestellung zu erwerben, allerdings wegen der Verhältnisse auf dem Silbermarkt für stolze € 284 + MwSt. Bestellungen richten Sie bitte an Karl Ortseifen ([karl-ortseifen@t-online.de](mailto:karl-ortseifen@t-online.de)).